

# 3 Stadtrallye

## DURCH EINE POLNISCHE GROSSSTADT HIER: SZCZECIN (STETTIN)

### ZIEL(E) DER METHODE

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich in einer fremden Umgebung zurechtfinden und dabei einen neuen Blick auf die Stadt gewinnen, etwas erfahren oder etwas bereits Erfahrenes vertiefen. Dabei ist es auch wünschenswert, wenn sie mit der einheimischen Bevölkerung in Kontakt treten und ihre Sprachkenntnisse ausprobieren.

Ferner ist die Methode geeignet, einen Seminartag aufzulkern, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit haben, sich an der Luft zu bewegen.

### INHALTE

- > Besonderheiten der Stadt/des Landes
- > Unterschiede zum eigenen Alltag erfahren
- > Kennenlernen der Regionalgeschichte, Anknüpfungspunkte zur eigenen (Regional-) Geschichte
- > Sehenswürdigkeiten (anders) besichtigen
- > Sprachliche Übungen – je nach Vorkenntnissen der Gruppe

### ABLAUF

- > Die Gruppe wird in Kleingruppen mit 2 bis 5 Teilnehmenden geteilt (per Zufallsprinzip oder gezielt), um eine homogene Verteilung zu erreichen.
- > Jede Gruppe erhält einen Stadtplan und ein Aufgabenblatt, anhand dessen sie durch die Stadt geleitet wird. Die Teilnehmenden müssen die auf dem Blatt befindlichen Aufgaben an den einzelnen Stationen bearbeiten. Dazu können durch den/die Referent/in weitere Informationen zur Stadt gegeben werden. Durch die Beantwortung der Fragen ergibt sich ein Lösungswort.
- > Das Ziel des Stadtrallye-Spiels ist erreicht, wenn die Gruppen nach der Bearbeitung der Aufgaben an den Stationen die Runde vollendet und das Lösungswort herausgefunden haben.

### Vorbereitung

Der Stadtrundgang sollte nach Möglichkeit von einer ortskundigen Person ausgearbeitet und von einer ortsfremden Person getestet werden. Über eventuelle Abweichungen sollte man sich zeitnah informieren (Baustellen, Schließzeiten, Änderung der Bus- oder Straßenbahnrouen).

### Auswertung

In einem ersten Schritt werden die Lösungen verglichen, wobei davon auszugehen ist, dass alle Gruppen das Lösungswort herausgefunden haben. Auch wenn nicht alle Fragen beantwortet wurden, sollte ein positiver Effekt erreicht worden sein. Im Gespräch kann man zunächst die einzelnen Fragen, die während der Stadtrallye entstanden sind, klären. Anschließend lässt sich in einer Diskussionsrunde die Methode mit weiteren Fragen auswerten:

- > Was war besonders schwer?
- > Was hat Euch überrascht?
- > Was habt Ihr unterwegs erlebt?

- > Habt Ihr viel Neues erfahren?/War Euch schon viel bekannt?
- > Was gefällt Euch in dieser Stadt (nicht)?
- > Wie seht Ihr die Stadt/das Alltagsleben in dieser Stadt nun?
- > Wie würdet Ihr die Stadt mit Eurem Heimatort vergleichen? Abschließend sollte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Raum zu eigenen Fragen zu einzelnen Punkten der Stadtrallye, der Stadt oder zur Sprache gegeben werden.

### HINWEISE

- > Damit nicht alle Gruppen gleichzeitig auf demselben Weg beginnen, können die verschiedenen Gruppen an verschiedenen Stellen ins Rennen geschickt werden.
- > Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neigen in der Regel dazu, möglichst schnell die Fragen zu beantworten, ohne alle Stationen selbst aufzusuchen. Daher ist darauf zu achten, dass nicht alle Antworten „ergoogelt“ werden können. Sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jedoch Ortsansässige befragen, um die Antworten zu erhalten, so ist dies durchaus positiv als Überwindung einer Kommunikationsbarriere zu bewerten.
- > Bei sehr unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen oder bei Ungewissheit über das Vorwissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann es passieren, dass die Fragen zu schwer sind, was schnell zu Frustrationen führen kann. Daher sollte darauf geachtet werden, dass neben anspruchsvolleren Fragen auch leichte Aufgaben zu finden sind. (Das können auch Aufgaben sein, die mit dem Ort, aber nicht mit dem Lösungswort zu tun haben, etwa: „Lasst mit dem Handy ein Foto von Euch und dem X-Denkmal machen!“)
- > Um allen Teilnehmenden ein Erfolgserlebnis zu gewähren, sollte das Lösungswort leicht genug sein, so dass es auch ohne die richtige Beantwortung aller Fragen erraten werden kann.
- > Bei längeren Rallyes (gerade in kühleren Jahreszeiten) sind Orte für Pausen auf der Strecke empfehlenswert (Cafés, bary mleczne).
- > Es ist damit zu rechnen, dass eventuell nicht alle Gruppen zur geplanten Zeit wieder zurück sind.

### MÖGLICHE VARIANTEN DER METHODE

- > Die Methode lässt sich – je nach Seminargruppe und Thema – mit verschiedenen Schwierigkeiten und thematischen Schwerpunkten durchführen (mehr sprachliche Elemente, Schwerpunkte auf Alltag, Stadtgeschichte).
- > Der genaue Weg kann auf dem Stadtplan eingezeichnet sein, kann aber auch nur verbal beschrieben sein oder sich durch die Lösung der Aufgaben ergeben. An bestimmten Stationen, die erreicht werden, kann die Leiterin/der Leiter auf die Gruppen warten und dort neue Aufgaben verteilen.



# 3 Stadtrallye

## DURCH EINE POLNISCHE GROSSSTADT HIER: SZCZECIN (STETTIN)

- > Über Geolocation based Services von Smartphones (Google Latitude, Find My Friends) kann die Leiterin/der Leiter die Bewegung der Gruppen verfolgen und einem Verlorengehen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entgegenwirken.

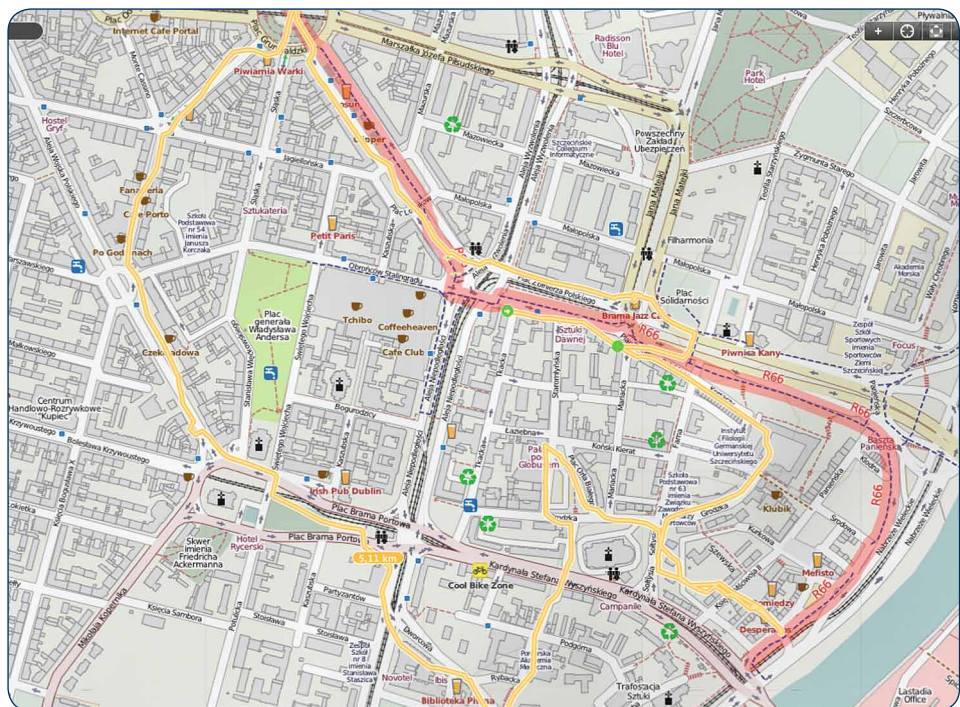


### ORGANISATORISCHES

<b>&gt; ZIELGRUPPE</b>	Die Methode eignet sich für Erwachsene mit geringen oder keinen polnischen Sprachkenntnissen und geringen oder keinen Ortskenntnissen. Sie ist – entsprechend angepasst – ebenfalls anwendbar bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit höheren Kenntnissen der Sprache oder des Ortes. Auf eine homogene Verteilung in den Teilnehmergruppen sollte bei höheren Sprachkenntnissen einzelner Teilnehmer/innen geachtet werden. Die Methode kann auch mit Jugendlichen durchgeführt werden.
<b>&gt; GRUPPENGROSSE</b>	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten in Gruppen von 2 bis 5 Personen zusammenarbeiten. Maximal sollten 5 bis 6 Gruppen gebildet werden.
<b>&gt; DAUER</b>	Es sollten mindestens 2 Stunden zur Verfügung stehen, besser ist ein längerer Zeitabschnitt (ein Vormittag, ein Nachmittag, ein Abend). Zusätzlich sollte – je nach Gruppengröße – eine halbe Stunde bis eine Stunde für die Auswertung eingeplant werden.
<b>&gt; MATERIALIEN</b>	Die Methode wird im öffentlichen Raum durchgeführt. Die Teilnehmer erhalten je Gruppe <ul style="list-style-type: none"><li>• ein Aufgabenblatt mit Fragen/Aufgaben zur Stadt</li><li>• einen Stadtplan, ggf. mit Anfahrts- und Rückfahrtsbeschreibung</li><li>• Bleistifte oder Stifte sind mitzunehmen/mitzubringen</li><li>• Eventuell kann ein Wörterbuch hilfreich sein</li></ul>

### ANHANG

Karte mit eingezeichnetem Weg (Quelle: [opencyclemap.org](http://opencyclemap.org), cc-by-sa OpenStreetMap contributors)





# 3 Stadtrallye

## DURCH EINE POLNISCHE GROSSSTADT HIER: SZCZECIN (STETTIN)

### ANHANG

Beispiel für ein Aufgabenblatt

<p><b>10. Aufgabe</b> Seht Euch am Heumarkt um! An einer Seite steht das alte Rathaus. In einem der wieder aufgebauten Häusern (mit blauer Fassade) ist ein Restaurant. Es ist nach der Bezeichnung für einen Räuberhauptmann im polnisch-slowakisch-ukrainischen Bergland benannt.</p> <p><b>Frage:</b> Wie heißt das <b>Restaurant</b>?</p> <p><b>Antwort:</b> - - - - - (1. Buchstabe = 9)</p> <p>Durch eine Gasse kommt man zum Oderufer. Ihr könnt ja kurz dort durchschauen.</p> <p><b>11. Aufgabe</b> Falls Ihr Alkohol kaufen möchtet, wäre hier in der Gasse ein Geschäft.</p> <p><b>Frage:</b> Wie heißen in Polen diese <b>Alkoholg</b>eschäfte?</p> <p><b>Antwort:</b> - - - - - (3. Buchstabe = 13)</p> <p> Geht wieder Richtung Stadt hoch. An der <b>Bazylika Świętego Jakuba (St.-Jakobi-Basilika)</b> vorbei gelangt Ihr zum <b>Plac Orła Białego</b> (Platz zum Weißen Adler - dem polnischen Wappentier).</p> <p><b>12. Aufgabe</b> An der Westseite des Platzes befindet sich ein repräsentatives Gebäude aus dem 19. Jahrhundert. Es wird - wegen der Erdkugel auf dem Dach - <b>Pałac pod Globusem (Palais unter dem Globus)</b> genannt. Früher war hier die National-Versicherungsgesellschaft.</p> <p><b>Frage:</b> Welche Institution befindet sich heute in diesem Gebäude? (nicht verwirren lassen!)</p> <p><b>Antwort:</b> - - - - - (deutsch, 6. Buchstabe = 10)</p>	<p>Geht wieder <b>an der Jakobi-Basilika vorbei</b>. Übrigens: Die Kirche ist die zweithöchste Kirche Polens und das zweithöchste Gebäude der Stadt; oben im Turm ist eine Aussichtsplattform, zu der man mit einem Fahrstuhl hochfahren kann.</p> <p><b>13. Aufgabe</b> Über die <b>Fußgängerbrücke</b> kommt Ihr zu einer Bibliothek (an der nächsten Ecke). Sie verfügt über etwa 1,5 Millionen Bände und ist Pflichtbibliothek für polnische Publikationen. Das Goethe-Institut hat einen deutschen Lesesaal eingerichtet.</p> <p><b>Frage:</b> Wie heißt die <b>Bibliothek</b>?</p> <p><b>Antwort:</b> - - - - - (6. Buchstabe = 5)</p> <p>Geht die Straße <b>weiter in Richtung Bahnhof</b> weiter! Linkerhand befindet sich eine weitere Stettiner Hochschule. Geht an der Hochschule vorbei und an der Ecke (vorsichtig!!) die asphaltierte Fußgängertruppe hinunter!</p> <p>Unten am <b>Denkmal mit dem Anker</b> - gegenüber dem neuen Rathaus - ist ein guter Platz für ein Gruppenbild. Vielleicht ist der Anker beim nächsten Besuch wieder gegen eine Statue ersetzt worden. Früher war hier eine Frauenfigur, die die Stadt Stettin verkörperte (s. Abbildung). Eine Initiative setzt sich für die Wiedererrichtung der Statue an Stelle des Ankers ein.</p> <p><b>14. Aufgabe</b> Findet heraus, wie die Patronin Stettins heißt. Fragt eventuell Passanten: Jak nazywa się ta postać?</p> <p></p>
---	---

Tracking von Teilnehmern mit Find My Friends (Screenshot Find My Friends für das iPad, fair Use)



### LITERATUR ZUR METHODE

Franziska Dedow: *Zu den Möglichkeiten und Grenzen des außerschulischen Lernens am Beispiel einer Stadtrallye in Potsdam im Fach Geschichte der 9. Klasse.* München 2012.

